



vivavelo

Kongress der Fahrradbranche

Dokumentation und Ausblick

Berlin, 22. bis 23. Februar 2010



Inhalt

- 3 vivavelo 2010 – ein gelungener Start!
- 4–5 Zukunftsideen in gelöster Atmosphäre
vivavelo überzeugt die Teilnehmer mit vielseitigem Programm
- 6–7 Verkaufsschlager Rad
Fahrrad ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor
- 8–9 Mit Know-how in die Zukunft
vivavelo-Vorträge verbanden Kompetenz mit Weitsicht
- 10–11 Lebhaftige Diskussionen
Podien boten kontroverse Gespräche zu Politik und Produkttests
- 12–13 Feiern und Netzwerken
Abendliche Party sorgte für Austausch und gute Stimmung
- 14–15 Innovationen auf dem Fahrradmarkt
Workshops liefern spannende Einblicke in die Zukunft
- 16–17 Verdiente Gewinner
VSF-Ethikpreis geht an die Firmen Bohle und SRAM
- 18–19 vivavelo-Kommuniqué
- 20–21 Interview mit Albert Herresthal
- 22–23 Pressespiegel
- 24 Das sagen die Teilnehmer

Impressum

Herausgeber: VSF e.V.
Gestaltung: vierplus GmbH
Text: Tanja Krämer
Fotos: VSF, Hersteller,
K. H. Krull, Stefan Fürst,
Referenten, Dieter Bujok
Druck: Druckerei Stahmann
April 2010

vivavelo 2010 – ein gelungener Start!

Am 22. und 23. Februar 2010 hat der erste vivavelo-Kongress in Berlin stattgefunden – und er war ein voller Erfolg. vivavelo präsentierte das Fahrrad in wertigem Rahmen und brachte Politik und Branche zusammen. Gemeinsam wandten wir uns Zukunftsthemen zu: Wie wird sich Mobilität in Deutschland entwickeln? Welche Rolle kann das Fahrrad dabei spielen? Was muss getan werden, damit der Radverkehr in Zukunft noch besser zum Zuge kommt?

Wir sind stolz, Ihnen in diesem Heft nun eine Rückschau auf die Veranstaltung präsentieren zu können. In ihr finden Sie nicht nur einen inhaltlichen Überblick zu den Vorträgen und Workshops sowie dem Rahmenprogramm, sondern auch einen Eindruck der hervorragenden Stimmung bei vivavelo 2010.

Zweck dieser Dokumentation ist es, Ihnen die Highlights von vivavelo (wieder) nahezubringen. Wenn Sie im Februar 2010 mit dabei waren, werden Sie sich an die gelungene Melange aus Fachinputs, Networking und Rahmenprogramm ja noch gut erinnern. Falls Sie diesmal nicht teilnehmen konnten, dann möchten wir Ihnen Lust auf den nächsten vivavelo-Branchenkongress machen.

Denn vivavelo ist nicht nur ein höchst informativer Fachkongress, sondern zugleich eine identitätsstiftende Veranstaltung mit hohem »Wohlfühl-Faktor«.

Das gute Gelingen verdankt vivavelo auch den zahlreichen Helfern, den Sponsoren, den Kooperationspartnern aus Verbänden und Medien und natürlich den vielen engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Danke!

Uns als Organisatoren haben der Kongress und die positive Reaktion darauf gezeigt: Die Branche braucht eine Veranstaltung wie vivavelo. Sie braucht sie, weil es wichtig ist, dass Industrie, Handel und Handwerk einen entspannten Rahmen für den offenen und konstruktiven Dialog erhalten, um die Fahrradbranche als Ganzes weiterzuentwickeln. Auf diese Weise können wir auch die Politik in der Hauptstadt erreichen und nachdrücklich dafür eintreten, dass die Rahmenbedingungen für Radverkehr und Fahrradwirtschaft verbessert werden.

Darum werden wir weitermachen. 2012 wird es für die Fahrradbranche wieder heißen: Willkommen bei vivavelo!

Herzlich,
Ihr Albert Herresthal

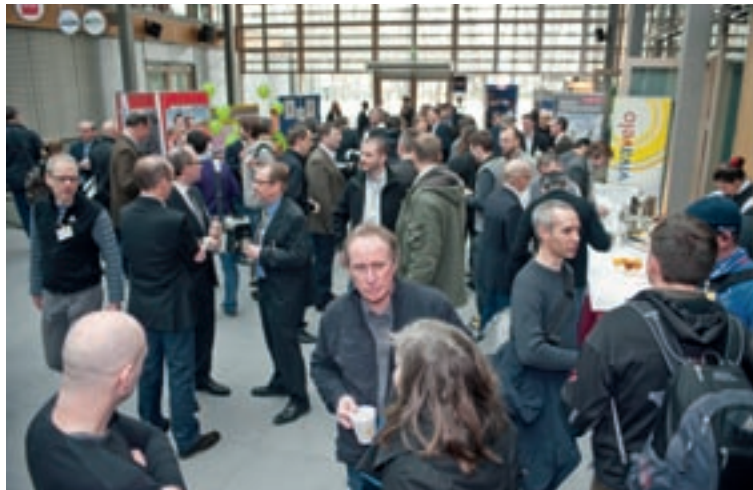




Links: Letzte Vorbereitungen am Pausenbuffet.



Rechts: HDE-Geschäftsführer Stefan Genth im Gespräch mit Thomas Kunz (VDZ) und Siegfried Neuberger (ZIV).



Oben: Im Foyer werden Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht.



Oben: Ein letzter prüfender Blick auf die Leihfahrräder, dann geht es los zur geführten Radtour durch Berlin.



Rechts: Jan Mücke, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister, hielt eine der Eröffnungsreden.



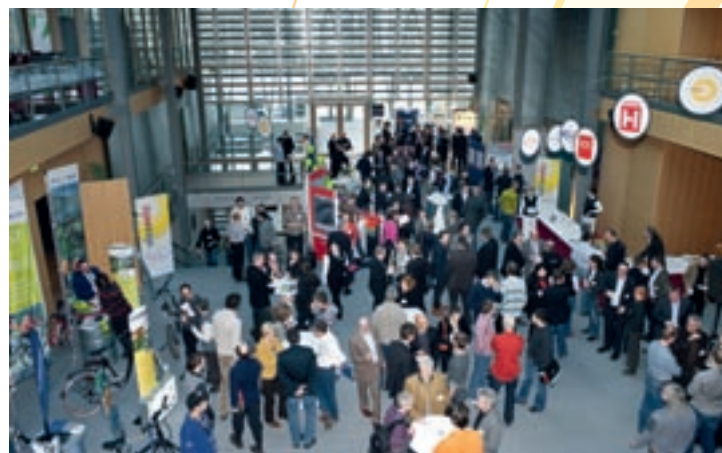
Zukunftsideen in gelöster Atmosphäre

vivavelo überzeugt die Teilnehmer mit vielseitigem Programm

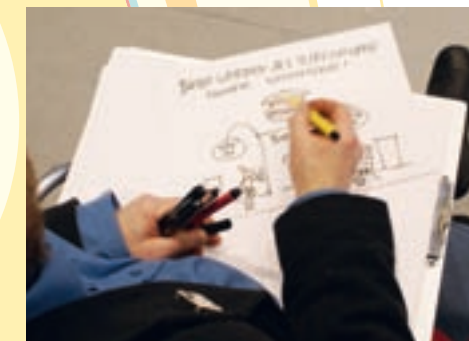
Knapp 300 Teilnehmer aus Industrie, Handel, Handwerk und Verbänden, prominente Redner und eine deutliche Würdigung seitens der Politik: Der erste nationale Zukunftskongress der Fahrradbranche vivavelo hätte nicht besser starten können. Die informativen Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen gaben Einblick in aktuelle Branchenthemen und sorgten für spannende Diskussionen. An den Innovationsinseln präsentierten sich profilierte Unternehmen und kamen mit den Besuchern ins Gespräch.

Zeit zum Austausch gab es natürlich auch – bei der Fahrradtour durch Berlin und der abendlichen Party mit Live-Musik.

Veranstalter und Gäste waren sich einig: vivavelo ist ein produktives Get-together und eine hervorragende Plattform für Zukunftsideen. Eine Umfrage ergab: Mehr als drei Viertel der Besucher fanden den Kongress besonders gelungen. Die gute Resonanz macht Mut: Die Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben.



Jährlicher Verkauf:
Mehr als vier Millionen Räder



Verkaufsschlager Rad

Fahrrad ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Das Fahrrad ist längst kein Nischenprodukt mehr. Die wirtschaftlichen Fakten zeigen: Die Fahrradwirtschaft ist in Deutschland ein bedeutender Marktfaktor – mit steigenden Umsätzen und enormem Potenzial. Das hat auch der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister Jan Mücke erkannt. Er erklärte bei der Eröffnung von vivavelo: »Radverkehr ist ein wichtiger Bestandteil der städtischen Mobilität. Die Bedeutung des Fahrrades steigt.«

Jährlich werden in Deutschland über vier Millionen Fahrräder verkauft, das Umsatzvolumen des Fahrradhandels liegt bei fünf Milliarden Euro. Tendenz: Steigend. Auch die Qualität und damit der Preis der verkauften Räder steigen kontinuierlich. Der Durchschnittspreis für Fahrräder lag 2009 bei 446 Euro und damit 15 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Fachhandel werden aktuell rund 600 Euro erreicht. Ein Preis, den die Kunden zu zahlen bereit sind.

Gesamtumsatz in Deutschland:
13,36 Milliarden Euro

Diese Fakten zeigen: Qualität überzeugt. Das merken auch die Fachhändler: Ihr Anteil am Radverkauf liegt bei 68 Prozent, ihr Umsatz nimmt seit Jahren zu, 2009 um 10,2 Prozent. Insgesamt erwirtschaften die Fachhändler im Vergleich zu den übrigen Vertriebsformen mehr als drei Viertel des Umsatzes.

5.600 Verkaufsstellen, davon
4.110 qualifizierte Fachhändler

Auch der Gesamtumsatz im Bereich Fahrrad und Radtourismus, der in Deutschland bei 13,36 Milliarden Euro liegt, könnte demnächst deutlich steigen. Die Bundesregierung wird im Jahr 2010 mehr als 100 Millionen Euro zur Förderung des Radverkehrs nutzen. »Wir wollen damit den Radverkehrsanteil in Deutschland weiter erhöhen und eine nachhaltige Mobilität in Städten und Regionen unterstützen«, so Mücke bei vivavelo. Wir finden: Das ist eine gute Idee.

220.000 Arbeitsplätze
in der Fahrradbranche



Mit Know-how in die Zukunft

vivavelo-Vorträge verbanden Kompetenz mit Weitsicht

Vier Vorträge, vier Zukunftsthemen. Das war das Konzept des ersten Kongresstages. Neben der Analyse neuer Konsumentengruppen durch Jeanette Huber vom Zukunftsinstitut und einer statistischen Reise durch das Fahrradland Deutschland mit Manfred Tautscher von Sinus Sociovision wagten unsere Redner auch einen Blick nach vorn. HDE-Geschäftsführer Stefan Genth erzählte vom Einkaufen im Jahr 2020, Andreas Knie vom Wissenschaftszentrum Berlin thematisierte den urbanen Radverkehr der Zukunft.

So unterschiedlich die Fokussierung der profilierten Experten auch war, in einem waren sich alle einig: Radverkehr setzt ein Zeichen für die Umwelt – und ist gleichzeitig ein wichtiger Markt, von dem auch andere Branchen profitieren. Tourismus und öffentlicher Nahverkehr etwa setzen verstärkt auf das Rad, und auch viele Kommunen haben die Zeichen der Zeit erkannt und bauen zum Beispiel ihre Radwege aus. Gleichzeitig wird der Markt vielschichtiger. Die Folge: Qualität und die Dienstleistungen der Händler und Fachhändler gewinnen an Bedeutung, und neue Techniken wie die E-Bikes erobern neue Kundenschichten.



»Nachhaltigkeit rückt in den Fokus der Verbraucher. Das Qualitätsbewusstsein nimmt wieder zu.«
Stefan Genth, Handelsverband Deutschland (HDE)



»69 Prozent der Bevölkerung nutzen das Fahrrad zumindest gelegentlich, für 37 Prozent ist es ein wichtiges Fortbewegungsmittel.«
Manfred Tautscher, Sinus Sociovision



»Die Verbindung von Fahrradverleih und öffentlichem Nahverkehr stärkt den grünen Verkehrsmix und bindet Neukunden an Busse und Bahn.«
Prof. Dr. Andreas Knie, Wissenschaftszentrum Berlin/DB Rent



»Das Fahrrad bietet ethischen Mehrwert: Umwelt-Vernunft und soziale Verantwortung.«
Jeanette Huber, Zukunftsinstitut



Lebhafte Diskussionen

Podien boten kontroverse Gespräche zu Politik und Produkttests

Wie kann die Fahrradbranche ihre Anliegen stärker in die Politik bringen, und wie aussagekräftig sind eigentlich die Tests von Stiftung Warentest? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die beiden Podiumsveranstaltungen des vivalvelo-Kongresses. Die fachkundigen Teilnehmer zeigten sich dem Publikum dabei diskussionsfreudig und mitunter auch angriffslustig.

Dies gilt besonders für das kontroverse Thema Produkttests, bei dem die Kriterien der Stiftung Warentest einer kritischen Prüfung unterzogen wurden. Moderator Gunnar Fehlau, entlockte seinen Diskussionspartnern Holger Brackemann von Stiftung Warentest, Horst Hahn-Klößner vom ADFC, Derby-Chef Mathias Seidler als Vertreter der Fahrradindustrie sowie dem Fahrradsachverständigen Dirk Zedler viele interessante Aussagen. Dabei wurde deutlich: Es fehlt eine Einigung darauf, welche Prüfverfahren für Produkttests wirklich aussagekräftig sind.

Beim Politik-Podium, moderiert von Michael Adler, waren sich die Redner zumindest in der Ausgangslage einig: »Das Fahrrad ist politisch noch immer ein Randthema« sagte die stellvertretende ADFC-Vorsitzende Heidi Wright. Bei den Ursachen und Lösungen jedoch wurden die Meinungen vielfältig: Der PR-Profi Franz Linder beklagte, dass Investitionen ins Fahrradverkehrsnetz mitunter wenig Sachverstand aufwiesen – und das, obwohl gelungene Projekte die Kommunen mit ihrem Erfolg oftmals überrollten, wie Friedemann Kunst von der Berliner Senatsverwaltung feststellte.

Ein Teil der Lösung könnte eine bessere Vernetzung der Branche sein, wie sie Andreas Gehlen von der Zwei plus zwei Marketing GmbH forderte.

Was passieren müsste, um dem Fahrrad mehr politisches Gewicht zu geben, fasste Toni Hofreiter, verkehrspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, zusammen: »Der Radverkehr muss bei den Wahlen spielentscheidend sein«. Ein hochgestecktes Ziel – dafür aber formuliert am richtigen Ort: vivalvelo, dem ersten Fachkongress der Fahrradbranche.

Feiern und Netzwerken

Abendliche Party sorgte für Austausch und gute Stimmung

Wer sich den ganzen Tag hochkarätige Vorträge anhört, muss sich anschließend auch etwas erholen können – so wie bei der vivavelo-Party am Abend. In entspannter Atmosphäre genossen Redner, Besucher und Organisatoren die Klänge der »riese und müller Band«, bedienten sich am reichhaltigen vivavelo-

Buffet oder bestaunten die feurige Tango-Tanzeinlage und die quirlige Travestie-Show, die den Abend abrundeten. Viele nutzten auch die Möglichkeit zum Netzwerken und trafen sich zu angeregten Gesprächen an den Bistro-Tischen. Ein gelungener Ausklang nach einem interessanten und vielfältigen Tag.





Hannes Neupert

Gründer und Vorsitzender des Vereins ExtraEnergy e.V.



Dirk Zedler

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Fahrräder (IHK Stuttgart)



Siegfried Neuberger

Geschäftsführer des ZIV und Vorsitzender des CEN/Technisches Komitee 333 »Fahrräder«



Dietmar Hertel

Rahmenbauer und Dozent an der VSF-Akademie sowie an der Meisterschule Frankfurt



Andreas Lübeck

Betriebsberater mit Schwerpunkt Fahrradhandel



Franz Linder

Inhaber von P3, Agentur für Kommunikation und Mobilität in Köln



Dieter Brübach

Mitglied des Vorstands B.A.U.M. e.V. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.)



Ulrike Saade

Geschäftsführerin der Velokonzept Saade GmbH sowie Projektleiterin der Kampagne »Kopf an: Motor aus!«

Innovationen auf dem Fahrradmarkt

Workshops liefern spannende Einblicke in die Zukunft

»Fahrradmobilität der Zukunft« – das war das übergeordnete Thema der Workshops des vivavelo-Kongresses. Anerkannte Experten aus Handel, Öffentlichkeitsarbeit und Fahrradlobby berichteten am Dienstag in zwölf Sessions über aktuelle Themen und Innovationen der Branche.

So widmeten sich die drei Veranstaltungen zum Thema »Elektromobilität« ausführlich den Potenzialen, aber auch den Herausforderungen der Pedelecs. Die Hybridräder vereinen Muskel- und Elektrokraft und gelten als neuer Trend auf dem Fahrradmarkt. Ihr Erfolg wirft aber auch Fragen auf, etwa zur Versorgung mit Ladestationen oder der Haltbarkeit von Batterien.

Ins Detail gingen auch die Workshops zum Thema »Neue Technik und Normen«. Hier analysierten die Redner das Niveau des technischen Know-hows in der Fahrradbranche, präsentierten neuste Erkenntnisse über Carbon und gaben Einblicke in die Arbeit von Prüfinstituten und die Bedeutung Europäischer Normen.

Das oftmals spannungsreiche Verhältnis zwischen Herstellern und Händlern stand im Mittelpunkt einer weiteren Workshop-Reihe. Fundiert wurde dargestellt, warum Händler und Hersteller aufeinander zugehen sollten und wie beide von einer neuen Gemeinschaft profitieren könnten.

Wie kann man mit innovativen Projekten den Radverkehr fördern? Dieser Frage widmete sich die vierte Workshop-Gruppe, die mehrere erfolgreiche PR-Initiativen vorstellte.

Als Best-Practice-Beispiele dienten der Wettbewerb »Fahrradfreundlichste Arbeitgeber«, die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise aus Nordrhein-Westfalen sowie die Kampagne »Kopf an: Motor aus!«, die Autofahrern das Fahrrad schmackhaft machen will.

Alle Workshops zeichneten sich durch hohe Fachkompetenz und Aktualität aus und lieferten so wertvolle Informationen für die Besucher. Die waren entsprechend zufrieden – eine Umfrage unter den vivavelo-Teilnehmern ergab, dass fast 80 Prozent die Programmstruktur gut oder sogar sehr gut fanden.



Frank Bohle mit Manuela Zahn von der Firma Bohle und Frederick K. Day von SRAM mit ihren Pokalen. Im Hintergrund Albert Herresthal vom VSF.



Verdiente Gewinner

VSF-Ethikpreis geht an die Firmen Bohle und SRAM

Moralische Verantwortung übernehmen – das ist für einige Akteure der Fahrradbranche mehr als nur ein Schlagwort. Viele Firmen und Institutionen engagieren sich für ideelle Projekte oder betreiben kulturelles oder gesellschaftliches Sponsoring. Ihren Einsatz würdigt der VSF-Ethikpreis 2010.

Ausgezeichnet wurden die Firmen Bohle/Schwalbe und SRAM. Frank Bohle und Frederick K. Day von SRAM nahmen ihren Pokal und das Preisgeld von jeweils 1.000 Euro auf dem vivavelo-Kongress entgegen.

Auch im Rollstuhl kann man beschwingt tanzen: Das zeigt ein Paar beim »Rolliday« der Firma Bohle. Wer will, kann auch andere Sportarten austesten.



Die Ralf Bohle GmbH, europaweiter Marktführer für Fahrrad- und Rollstuhlbereifung, erhielt den VSF-Ethikpreis für den »Rolliday«. Shows, Vorträge und prominente Gäste sorgen auf diesem Rollstuhlsport-Event für Spaß und Unterhaltung – und stärken das Selbstbewusstsein von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Der Erlös des Tages geht an die Rollikids des Deutschen Rollstuhlsportverbands e.V.

Mit einem Fahrrad sind weite Wege leichter und sicherer zu bewältigen: Frauen in Sambia führen stolz ihre neuen Räder vor, die sie 2007 von SRAM erhielten.



Eine ganz andere Ausrichtung hat das Projekt der Firma SRAM, einem führenden Hersteller von Fahrradkomponenten: SRAM spendet mit dem Projekt »World Bicycle Relief« Fahrräder an Menschen in Entwicklungsländern oder Notsituationen. Nach dem Tsunami 2004 etwa brachte SRAM 24.000 Räder nach Sri Lanka. In Sambia erleichtern 23.000 neue Räder zum Beispiel Kindern ihren Weg zur Schule.

Zwei Projekte, die Mut machen und Hoffnung schenken. Wir gratulieren den verdienten Gewinnern!

vivavelo-Kommuniqué

Um das Potenzial des Fahrrades politisch aufzuwerten und konkrete Maßnahmen für Lobbyarbeit auf den Weg zu bringen, haben die Teilnehmer des Branchenkongresses am 23. Februar 2010 einstimmig folgendes Manifest beschlossen:

- **Nationaler Radverkehrsplan:** Der NRVP ist ein positiver Impuls für den Radverkehr, der verstärkt werden muss. Deshalb fordert die Fahrradbranche die Fortschreibung des NRVP ab 2012 mit Benennung klarer und substantieller quantitativer Ziele, insbesondere die Steigerung des Radverkehrs von 10 Prozent auf 25 Prozent von 2008 bis 2020 bei Einsparung von PKW-Kurzfahrten im innerstädtischen Bereich.
- **Bereitstellung ausreichender Bundeszuschüsse** für kommunale Investitionen und Kampagnen in den Radverkehr (Förderprogramm Klimaschutz Radverkehr).
- **Ausweitung** der vom Bund begleiteten Modellvorhaben, Projekte und Praxisbeispiele im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans. Dies erfordert insgesamt eine Aufstockung der Bundesmittel für den Radverkehr von jährlich 100 Million Euro auf 1 Milliarde Euro pro Jahr. Weiterhin sollte die Radverkehrsförderung in den Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Klimaschutzziele der Bundesregierung aufgenommen werden.
- **Gleichstellung bei der Förderung:** Der Modal Split belegt, dass ÖPNV und Radverkehr quantitativ etwa in gleicher Weise genutzt werden. Deshalb ist es nur folgerichtig, dass die Infrastruktur des Radverkehrs von den Bundesländern auch finanziell in vergleichbarer Größenordnung gefördert werden sollte.
- **Umsatzsteuerliche Gleichstellung der Produkte und Dienstleistungen** rund ums Fahrrad mit dem »Nahverkehr«, also reduzierter Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent.
- **Infrastruktur:** Wir brauchen einen qualitativen Sprung für den Radverkehr. Die bisherige Infrastruktur reicht für einen sich weiter entwickelnden Radverkehr nicht mehr aus. Radfahrer benötigen breitere und sicherere Wege im Sichtfeld des motorisierten Verkehrs. Kreuzungsarme und großzügig angelegte Schnelltrassen für Radler sorgen für mehr Sicherheit und Komfort.
- **Verkehrssicherheit:** Das Unfallrisiko beim Radfahren ist in Deutschland deutlich zu hoch und hemmt die Nutzung des Fahrrads. 37 Prozent aller Radnutzer fühlen sich nicht sicher. Deshalb wird eine Verkehrssicherheitskampagne gefordert, die beim hauptsächlichen Gefährdungsverursacher, dem MIV, ansetzt.
- **Mentalitätswechsel:** Das Gefahrenpotenzial für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere Kinder und ältere Menschen durch zu hohe Geschwindigkeiten im Straßenverkehr ist nicht akzeptabel. Die Fahrradbranche fordert demgegenüber eine Verkehrskultur des rücksichtsvollen Miteinanders (wie in § 1 StVO vorgeschrieben) sowie ein Recht des Schwächeren. Zur Durchsetzung müssen wirkungsvolle Maßnahmen ergriffen werden.
- **PR und Öffentlichkeitsarbeit:** Die bisherigen Ansätze von PR-Aktionen pro Radverkehr sind zu einer wirkungsvollen Imagekampagne zu bündeln, die der Bund finanzieren sollte. Ausgangspunkt könnte die aktuelle Kampagne »Kopf an – Motor aus« des BMU sein, die deutlich aufgestockt und verstetigt werden sollte.
- **Rechtliche Rahmenbedingungen:** Die bisher erreichten Verbesserungen für Radfahrer in den StVO-Novellen der letzten Jahre sind zu begrüßen und sollten fortgesetzt werden. Die Öffentlichkeit ist über die veränderten Rahmenbedingungen (z.B. Aufhebung der generellen Radwegbenutzungspflicht) wirkungsvoll und nachdrücklich zu informieren.
- **Lebensqualität:** Besonders in den Ballungsgebieten leidet die Lebensqualität aller Generationen unter den Verkehrsbelastungen. Es gibt zu wenig geschützten Bewegungsraum, besonders für Kinder und mobilitätseingeschränkte Menschen. Weitere Probleme sind die Stress-, Lärm- und Feinstaubbelastungen des motorisierten Verkehrs, die Menschen krank machen und zu hohen Gesundheitskosten führen. Mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer erhöht die Lebensqualität und führt zu attraktiveren, lebendigeren Städten.
- **Fahrradsozialisation:** Aktuell sind Bewegungsarmut und motorische Unterentwicklung häufig festzustellende Defizite bei Kindern. Radfahren unterstützt die gesundheitliche und intellektuelle Entwicklung auf spielerische Weise. Deshalb brauchen Kinder geeigneten Raum zum Radfahren und sollten rechtzeitig an das Radfahren als normales Mobilitätsverhalten herangeführt werden.



Das vivavelo-Kommuniqué wurde dem Bundesverkehrsministerium und den Verbänden übergeben und in den Medien kommuniziert.

»Wir machen weiter«

Interview mit Albert Herresthal

VSF-Geschäftsführer Albert Herresthal über die Resonanz auf den ersten vivavelo-Kongress und die Vorbereitungen auf die Folgeveranstaltung 2012.

Der erste vivavelo-Kongress ist vorbei. In der Rückschau: Wie ist er gelungen?

Vom ersten Augenblick an waren wir begeistert von der phantastischen Stimmung vor Ort. Mit den knapp 300 Teilnehmern haben wir eine gute Resonanz erreicht und aus den Feedbackbögen wissen wir, dass Vorträge und Workshops als interessant und anregend empfunden wurden. Bemerkenswert finde ich auch, dass die Branche diese Veranstaltung aus eigener Kraft realisieren konnte. Initiatoren und Unterstützer haben mit großem Engagement und ohne fremde Zuschüsse oder die Hilfe von Messegesellschaften die Kongressidee entwickelt und hervorragend umgesetzt. Deshalb freuen wir uns über den Erfolg von vivavelo!

Warum war es wichtig, vivavelo zu initiieren?

Anders als auf den üblichen Branchenveranstaltungen standen bei vivavelo nicht Produkte, Technik oder Vertriebsfragen im Vordergrund. Bei uns ging es darum, Zukunftsfragen zu erörtern, vivavelo hatte auch einen Fortbildungscharakter. Viele Menschen in der Radbranche sind sehr mit ihrem Tagesgeschäft verhaftet und haben im Alltag keine Zeit für weiterführende Fragen. Nun ist aber mit vivavelo ein Ort für genau solche Themen geschaffen. Wichtig war zudem, gegenüber Politik und Medien Präsenz zu zeigen. Bisher gab es für solche Zwecke noch keine entsprechende Veranstaltung in der Fahrradbranche.



Wie schätzen Sie die Reaktion der Politik auf den Kongress ein?

Mit Ex-Minister Kurt Bodewig und dem Parlamentarischen Staatssekretär Jan Mücke konnten wir zwei kompetente Politiker als Redner zur Kongresseröffnung gewinnen, Professor Klaus Töpfer hat ein Grußwort für uns geschrieben. Das war schon eine gute Präsenz der Politik. Zufrieden sind wir damit noch nicht. Es ist nie ganz einfach, sich in die erste Reihe der politischen Aufmerksamkeit zu schieben. Bisher wird der Radverkehr ja eher als Randthema wahrgenommen. Das wird auch deutlich, wenn die Bundeskanzlerin wie selbstverständlich zu jeder IAA kommt, aber beim Fahrrad »leider andere Verpflichtungen« hat. Doch wir arbeiten daran, dass sich das Klima hier weiter pro Fahrrad verändert.

Der Kongress hat ja auch in der Presse einige Beachtung gefunden...

Wir haben im Vorfeld bereits eine Pressekonferenz organisiert, in der wir Wirtschaftsdaten der Fahrradbranche präsentiert haben. Die hat ein erstaunliches Presseecho hervorgerufen. Das hat mich angenehm überrascht. Schließlich ist das wirtschaftliche Potenzial des Fahrrades enorm – nur wird das in der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen.

Wie geht es weiter?

Die Resonanz war so positiv, dass wir schon auf der Tagung beschlossen haben, weiter zu machen. In Zukunft wird vivavelo im zweijährigen Turnus veranstaltet, der nächste Kongress ist 2012. Wir werden auch diesmal alles daran setzen, wieder ein sehr attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Es wird sich auf jeden Fall wieder lohnen.

Pressespiegel

Berliner Zeitung, 09. Februar 2010
Fahrradbranche will mit Neuheiten wachsen

»Berlin – Mit Innovationen wie dem Elektro-Bike und hohen Qualitätsstandards will der Fahrrad-Fachhandel seinen Umsatz weiter ankurbeln. Im gehobenen Segment seien die Erlöse 2009 um 10,2 Prozent gestiegen, sagte der Geschäftsführer des Verbundes Selbstverwalteter Fahrradbetriebe, Albert Herresthal, am Dienstag in Berlin...«

Tour Magazin, 22. Februar 2010

Deutsche Fahrradindustrie boomt

»Mit mehr als 13 Milliarden Euro Umsatz und über 220.000 Vollzeit-Beschäftigten sind die Fahrradindustrie und damit verbundene Branchen ein bedeutsames – und wachsendes – Standbein in der deutschen Wirtschaft. Diese Ergebnisse einer Marktstudie, welche die ökonomische Bedeutung des Fahrradsektors beleuchtete, präsentierte der geschäftsführende Vorstand von VSF e.V. (Verbund Selbstverwalteter Fahrradbetriebe) Albert Herresthal anlässlich des Kongresses vivavelo in Berlin...«

taz, 24. Februar 2010, von Annette Jensen
Auf dem Weg zur Fahrradnation

»...Galt Fahrradfahren lange Zeit als Freizeit- und Freakthema, proklamiert inzwischen sogar die Bundesregierung, Deutschland zu einer »großen Fahrradnation« machen zu wollen. Das versicherte der selbst mit dem Auto angereiste Verkehrsstaatssekretär Jan Mücke auf einem Branchenkongress in Berlin...«

auto-presse.de, 22. Februar 2010

Kommentar: Radfahren! Prima »vivavelo«-Empfehlung

»...Gegen einen Branchenkongress mit dem pfiffigen Kürzel »vivavelo« ist überhaupt nichts einzuwenden. Das gute alte Fahrrad hat diese Aufmerksamkeit verdient. Bedenklich nur sind die Legenden, die sich ums Fahrrad ... ranken...«

greenpeace magazin, 09. Februar 2010
Fahrradbranche will wachsen

»Die Fahrradbranche erwartet in Deutschland in den kommenden Jahren leicht sinkende Verkaufszahlen, aber höhere Umsätze. Der Trend zum Kauf hochwertiger Räder setze sich fort, die Kunden legten mehr Wert auf Qualität, sagte der Geschäftsführer des Verbundes Selbstverwalteter Fahrradbetriebe Albert Herresthal...«

Berliner Zeitung

Bild.de

BIKE europe

Ride

Frankfurter Allgemeine

die tageszeitung

greenpeace magazin.

AUTO-PRESSE

Frankfurter Allgemeine, 02. März 2010
Vivat Feindbild

»...In dem Papier steht auch der völlig richtige Satz, die bisherige Infrastruktur reiche für einen sich weiter entwickelnden Radverkehr nicht mehr aus. Vor allem nicht fürs E-Bike. Und weil 37 Prozent der Radfahrer sich nicht sicher fühlen, verlangt das Papier eine Sicherheitskampagne, die beim »hauptsächlichen Gefährdungsverursacher, dem motorisierten Individualverkehr«, anzusetzen habe. Es geht doch nichts über gefestigte Feindbilder. Da war der ehemalige Bundesverkehrsminister Kurt Bodewig, heute Präsident der Verkehrswacht, in seinem Grußwort schon abgewogener wiewohl durchaus pro Velo: Das Fahrrad als »selbstverständliche Erscheinung im Stadtverkehr« brauche Chancengleichheit ... und im ICE müsse man sein Rad eigentlich auch mitnehmen können. Schöne Nahziele.«

bild.de, 09. Februar 2010

Fahrradbranche will mit Neuheiten wachsen

»...Der VSF lädt am 22. und 23. Februar erstmals zum Branchenkongress Vivavelo in Berlin ein.«

RIDE – Mountainbike-Magazin Schweiz, 28. Februar 2010

Deutsche Velobranche gründet Lobby am Vivavelo-Kongress

»...Gleich von seiner Premiere an hatte Vivavelo eine beachtliche Aufmerksamkeit erhalten. Zur Eröffnung des Kongresses konnten die Veranstalter aus dem Umfeld des kleinen Branchenverbunds VSF ... mehrere hochrangige Vertreter aus der deutschen Bundespolitik gewinnen... Beachtung fand Vivavelo auch in der Automobilpresse. Dort reagierte man aber eher gereizt auf das erstarkte Selbstbewusstsein der Fahrradindustrie – ein deutliches Zeichen dafür, dass Vivavelo ernst genommen wurde.«

bike-eu.com, 02. März 2010

German Conference Calls For Stronger National Bicycle Plan

»BERLIN, Germany – The transport potential of cycling in Germany is still underestimated. Cycling is a mega trend, fits in our time and might help to solve many issues in today's society like traffic jams as well as environmental and health problems. This was concluded in the final manifesto adopted by the participants of the Vivavelo Conference which took place last February 22 – 23 in the German capital Berlin...«

Das sagen die Teilnehmer

»Die Notwendigkeit, die Branche in Berlin zu präsentieren und damit zu demonstrieren, wie überfällig der fehlende Schulterschluss zur Politik ist, wurde durch Vivavelo offensichtlich. Ich freue mich auf Vivavelo 2012! Mathias Seidler, Derby Cycle

»Hier ist mit sehr guter Vorbereitung (in einer fantastischen Räumlichkeit) etwas auf die Beine gestellt worden, das unsere Branche einen Schritt weiter nach vorn – insbesondere in den Raum der (politischen) Öffentlichkeit – bringen wird.«

Dr. Rainer Müller, Busch & Müller KG

»vivavelo bot einen perfekten Rahmen für ein Zusammentreffen zwischen Politik und Branche – ein erster Schritt in Richtung Lobby für das Fahrrad!« Susanne Puello, Accell Germany

»Gratulation zum ersten wirklichen Branchenkongress!«

Dirk Niermann, Hebie

»Ich kann mich nicht erinnern, wann ich das letzte Mal mit Branchenkollegen solch konstruktive und bereichernde Gespräche führen konnte. Vorträge, von denen man enorm viel mitnehmen konnte, interessante Podiumsdiskussionen, das tolle Rahmenprogramm und die unhektische Atmosphäre hinterließen bei mir einen erstklassigen Eindruck!« Martin Schäfer, Magura



Danke!

Sponsoren

Humpert
Zwei plus zwei
VSF e.V.
Biketec
Ralf Bohle
Paul Lange & Co.
Winora Group
WSM
vierplus –
Kommunikation und Gestaltung
Koga Miyata
velo:konzept

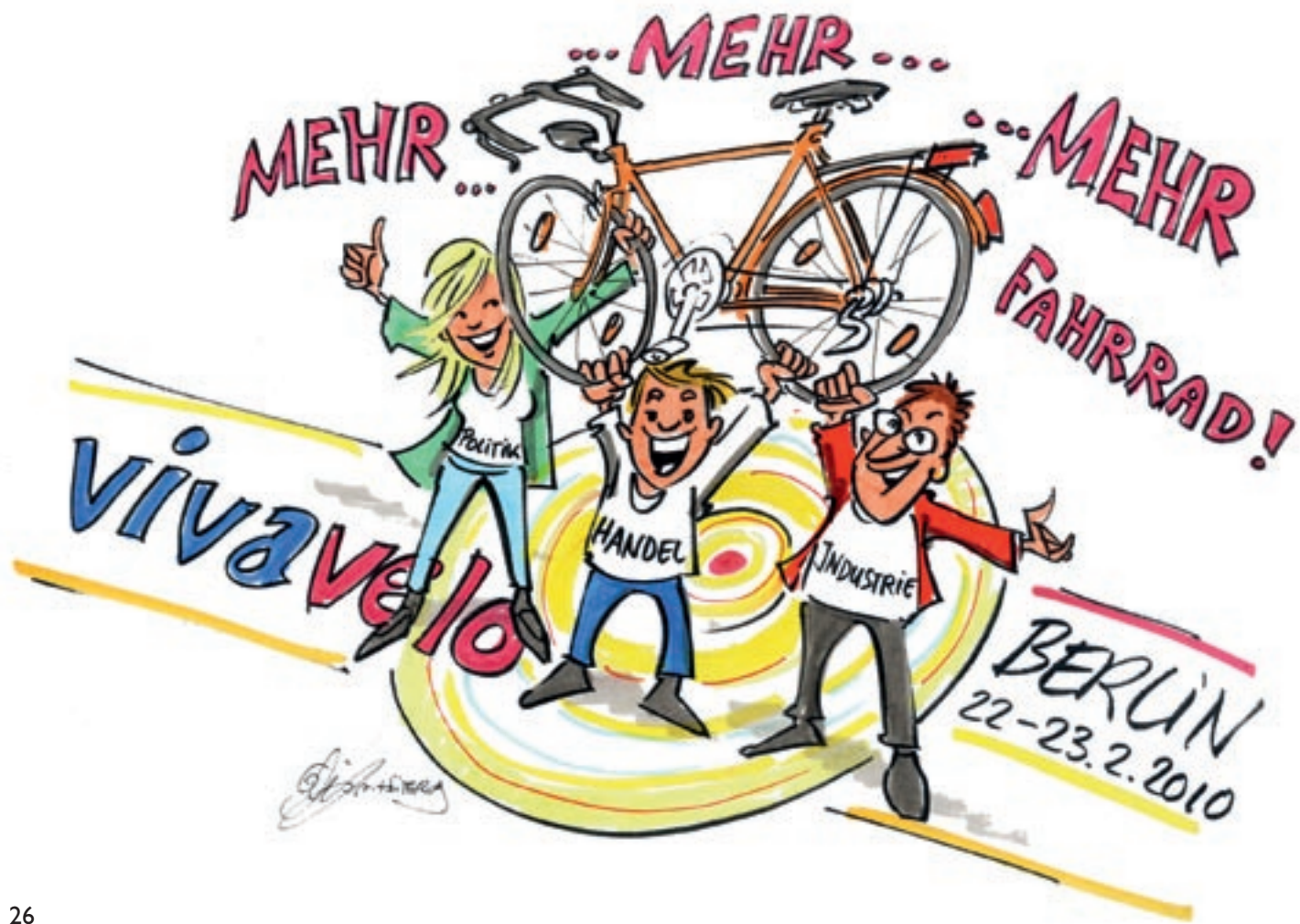
Ideelle Untertützer

B.A.U.M. –
Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.
Bike Brainpool
VDZ –
Verband des Deutschen Zweiradhandels e.V.
VSF –
Verbund Selbstverwalteter Fahrradbetriebe e.V.
ZIV –
Zweirad Industrie Verband

Medienpartner

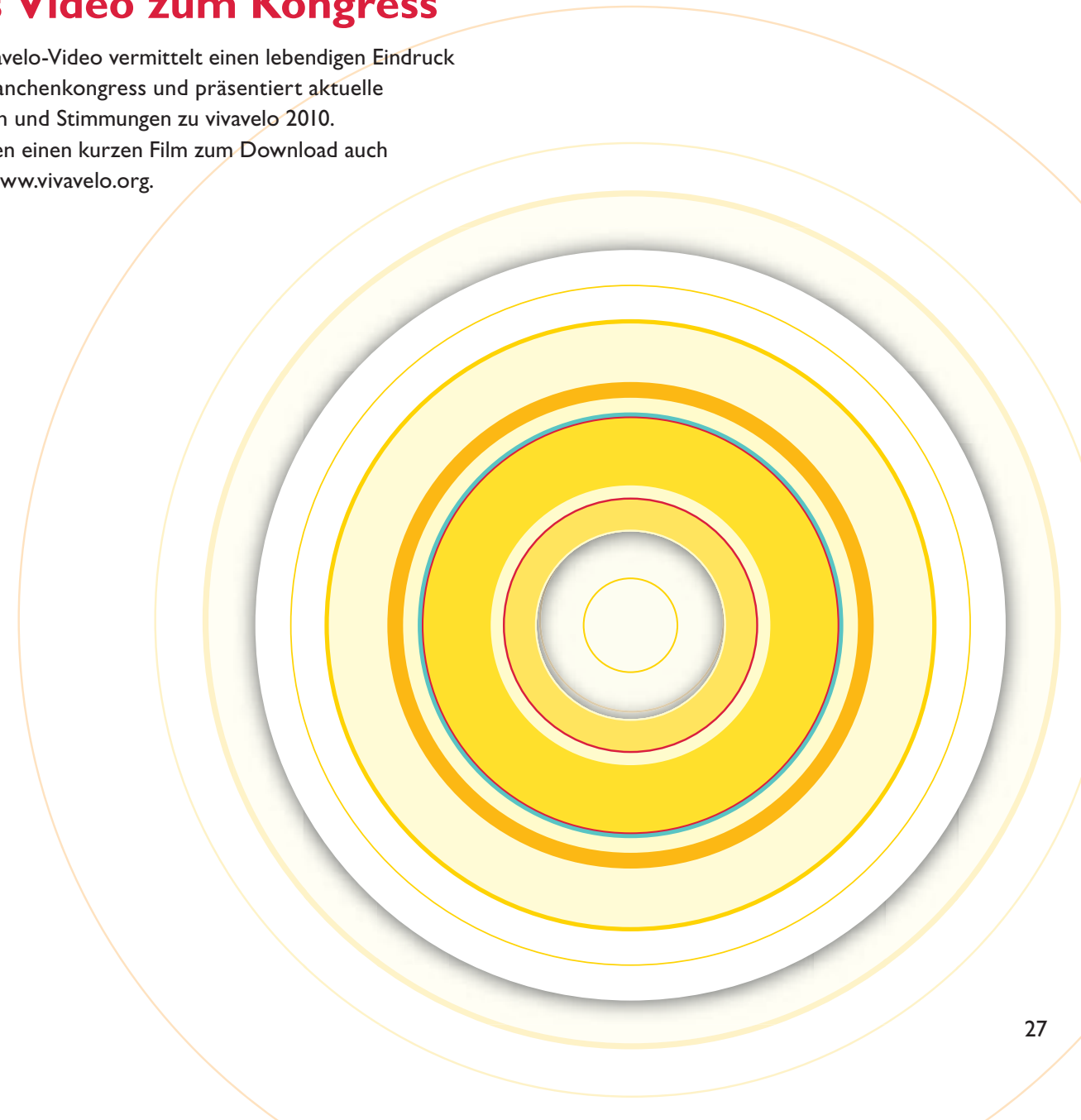
brand eins
pressdienst-fahrrad.de
RadMarkt
velobiz.de





Das Video zum Kongress

Das vivavelo-Video vermittelt einen lebendigen Eindruck vom Branchenkongress und präsentiert aktuelle Stimmen und Stimmungen zu vivavelo 2010. Sie finden einen kurzen Film zum Download auch unter www.vivavelo.org.



Dokumentation

vivavelo – Kongress der Fahrradbranche
22. und 23. Februar 2010
Landesvertretung Nordrhein-Westfalen
Berlin

vivavelo
c/o VSF e.V.
Rhododendronstraße 52 B
26605 Aurich
Tel. 04941/9919851
kontakt@vivavelo.org
www.vivavelo.org

